

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 16

Artikel: Pfingstlied
Autor: Hügli, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXVII. Jahrgang

Zürich, 15. Mai 1934

Heft 16

Pfingstlied.

Erneut ist holder Pfingsten Fest
Ins ird'sche Land gekommen,
Und frühlingsfrohe Botschaft hat
Die Menschheit rings vernommen —
Nun selbst dem Dornstrauch grünes Laub
Und duft'ge Blust entspringen,
Soll willig sich auch jedes Herz
Dem höhern Geist erschließen.

Die Botschaft geht durch Feld und Wald
Und singt von allen Zweigen:
„O Mensch, erwach aus düst'rer Nacht,
Lern dich der Liebe neigen!“
Sie mahnt: „Macht alle Türen auf
Und alle Menschenherzen,
Der Feindschaft Fesseln brecht entzwei
Und wären sie selbst erzen!“

Die Botschaft steht mit Sonnenschrift
Ans Himmelszelt geschrieben:
„Nicht mitzuhassen bist du da,
Vielmehr um mitzulieben!“
Und fühlst du's, daß die Menschen all
Sind einer Welt Genossen,
Dann hat der Pfingsten heil'ger Geist
Sich dir ins Herz ergossen.

Emil Hügli.

Joggeli.

Die Geschichte einer Jugend von Jak. Christoph Heer.
(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten!

Auf gutem Grunde.

Das Seminar von Kuosen ist ein ehemaliges Johanniterhaus in erhöhter Lage neben der stattlichen Dorfkirche, ein weitläufiger, etwas nüchterner Bau. Vor ihm fließt der Wildbach, der den freundlichen Ort durchzieht und zwischen malerischen Weidenbäumen in den See fällt. Ein doppelröhriger alter Brunnen plaudert am Eingang des Stiftes, das rebenum-

rankt in einen großen wohlgepflegten Garten blickt. Darum her dehnt sich das Dorf an sanftem Uferstrand und schaut über die Bläue des Sees hinunter nach der Stadt, die, von grünen Hügeln und Bergen beglänzt, sich mit Türmen und Giebeln, mit Warten und Zinnen an die letzte weiche Seebucht schmiegt. Wo man in Kuosen hinblickt, blühen und duften die Gärten, aus dem Bilde atmet Behagen und Wohlstand,